

Weinbau in der Stadt Zürich – Lokalpatriotismus oder Qualitätspotenzial?

Zusammenfassung

Motivation

Wichtig für die Wahl des Diplomarbeits-Titels erscheint mir der persönliche Bezug zum Thema. Aus diesem Grund fiel mir die Wahl nicht schwer, das gewählte Thema interessiert mich, die vertiefte Auseinandersetzung war spannend und ich war nah am Geschehen. Da ich selber mitten in der Stadt Zürich lebe und bei einem der grossen Zürcher Produzenten angestellt war, schien mir die Thematik ideal: ich konnte die Rebberge in der Umgebung besuchen und mit den Winzern persönlich sprechen. Während meiner Arbeit wurde mir erst richtig bewusst, dass ich sowohl den richtigen Zeitpunkt wie auch ein aktuelles Thema gewählt habe. Momentan passiert sehr viel im Stadt Zürcher Weinbau - zumindest in den Köpfen der beteiligten Winzer - ein neuer Rebberg und ein grosses, gemeinsames Projekt sind geplant... In Fachzeitschriften erscheinen in diesen Wochen zudem viele Artikel mit ähnlichem Inhalt, was mir meine Thematik und deren Aktualität bestätigt.

Fragestellung/Zielsetzung

Wie der Titel dieser Arbeit bereits verrät, wird der Stadt Zürcher Weinbau kritisch betrachtet: Können die städtischen Reben nur dank den lokalpatriotischen Gefühlen der Zürcher bestehen oder sind die Zürcher Weine tatsächlich gut?

Die Arbeit soll aufzeigen, wie und ob sich Zürcher Weine in einem immer umstritteneren Markt auch in Zukunft behaupten können. Ausserdem sollen dem Leser die Stadt Zürcher Rebberge vorgestellt und deren Weine näher gebracht werden, die Einzigartigkeit und die Besonderheit dieser vergleichsweise winzigen Produktion sollte hervorgehoben werden, ohne aber die Problematik schön reden zu wollen.

Methodik

Innerhalb eines Rebjahres wurde das Thema „Weinbau in der Stadt Zürich“ von verschiedenen Seiten beleuchtet. Nachdem die Hintergrundinformationen zusammengetragen waren, besichtigte ich die Rebberge, suchte das Gespräch mit Produzenten und mit der Stadt, habe Fragen gestellt, spannende Antworten erhalten und konnte das Thema breit diskutieren. Wo ein persönliches Gespräch nicht möglich war,

wurden meine Fragen per Mail geklärt. Während den Recherchen hat sich mir unverhofft ein spannendes, neues Kapitel aufgetan: die geplante Dachmarke für Stadt Zürcher Wein. Diese Visionen etwas genauer zu beleuchten scheint mir sehr wichtig. Aus diesem Grund mussten andere Abschnitte kürzer ausfallen oder erst im Anhang behandelt werden.

Inhalt

Nach einem kurzen Überblick über den hiesigen Weinbau und dessen Geschichte wird die Stadt Zürich mit ihren Produzenten und ihren neun Weinbergen mit insgesamt lediglich 13,5 Hektaren Rebfläche, vorgestellt. Die Besonderheiten und spezifischen Probleme der Lagen werden hervorgehoben und die dort angebauten, zum Teil recht „exotischen“ Traubensorten beschrieben. Die Stadt Zürich produziert eine breite Palette an Wein-Stilistiken, welchen nicht immer Erfolg beschieden war. Gemeinsam mit der Stadt Zürich diskutierten die Produzenten über biologischen Anbau, dessen Vor- und Nachteile, vor allem aber über die Zukunft des Zürcher Weinbaus, die neuen Ideen und deren mögliche Umsetzung: Nächstes Jahr soll im Stadtquartier Fluntern ein neuer, erstmals rein biologisch bewirtschafteter Rebberg entstehen. Das andere - wahrscheinlich das grösste Projekt des letzten Jahrzehnts- ist die Planung einer Dachmarke für Stadtzürcher Wein. Produzenten und Grün Stadt Zürich sind bestrebt und optimistisch, die Zürcher Weine in Zukunft unter einer gemeinsamen Marke „Wein aus der Stadt Zürich“ zu schützen, deren Qualität zu garantieren und so den Absatz zu erhalten oder gar zu steigern.

Fazit

Weinbau in der Stadt Zürich wird heute erfolgreich betrieben. Die einzigartigen Rebflächen, teilweise an schönster Zürcher Wohnlage, sind gut geschützt und sollen eher vergrössert als verkleinert werden. Die Weine finden viele Abnehmer in der Zürcher Gastronomie, bei Vereinen und bei Privatkunden. Mit Sicherheit werden die guten Verkaufszahlen durch den immer stärker werdenden Lokal- und Ökotrend unterstützt und sogar weiter wachsen. Die Zürcher Weine sind qualitativ gut, die Produzenten sind heute innovativ wie nie zuvor und sie sind willens und bestrebt, künftig mit gemeinsam lancierter Dachmarke noch enger zusammenzuarbeiten, dies zum Wohle aller.

Ich glaube an eine sichere und erfolgreiche Zukunft des Stadt Zürcher Weins, weil Lokalpatriotismus in diesem Fall ein Gütesiegel und ein Qualitätsmerkmal ist.